



DIE GRÜNEN
Adlerstraße 3
40822 Mettmann
fraktion@gruene-mettmann.de
www.gruene-mettmann.de

Mettmann, den 28.01.2021

Antrag Ausschuss für Soziales, Generationen, Familie und Vielfalt

Entwicklung eines Konzepts zur Unterbringung von Wohnungslosen

Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt, ein zeitgemäßes Konzept zur Unterbringung von Wohnungslosen/Obdachlosen zu entwickeln, welches eine dezentrale Unterbringung in durch die Stadt angemieteten Wohnungen vorsieht.

Begründung

Die Vorstellung eines humanen Umgangs mit Menschen in Not lässt sich mit der zentralen Unterbringung von Obdachlosen/Wohnungslosen nicht vereinbaren.

Die gemeinsame Unterbringung von Menschen, die sich in persönlichen Ausnahmesituationen befinden, birgt außerdem Konfliktpotenzial. Ruhestörungen und Auseinandersetzungen sind nahezu vorprogrammiert und damit auch die Notwendigkeit eines Sicherheitsdienstes. Dass dieser in den städtischen Einrichtungen notwendig geworden ist, macht diese immer weniger zu einem zu Hause auf Zeit und führt zu einer Stigmatisierung der dort untergebrachten Menschen.

Ein vielversprechender Ansatz, der auch Kosten einspart, wurde beispielsweise im Projekt „Housing First“ erprobt. An diesem Projekt sind vielfältige internationale Vereine, Regierungsbehörden und Wissenschaftler beteiligt, die sich um die Belange von Wohnungslosen kümmern. Sie kommen zu dem Ergebnis, dass die zügige Unterbringung von Wohnungslosen in Wohnungen nicht nur die Lebensqualität steigert, zu weniger Störungen der Gemeinschaft führt und sie häufiger Lebenskrisen überwinden. Die am

Projekt Beteiligten sehen eine Kostenersparnis bei dieser Form der Unterbringung: „Untersuchungen ergaben, dass Housing First Angebote bei niedrigeren Kosten bedeutend bessere Ergebnisse liefern konnten, als Stufenplan-Angebote“ (<https://housingfirsteurope.eu/assets/files/2017/12/housing-first-guide-deutsch.pdf>, Seite 18). Ein weiterer, ebenfalls finanzieller, Vorteil ist, dass Menschen in schwierigen Lebenslagen, denen Wohnraum und Unterstützung geboten wird, weniger anderweitige Institutionen in Anspruch nehmen müssen (Psychiatrische Angebote, Rettungsdienst usw.).

Unerlässlich erscheint in diesem Zusammenhang eine auf kommunale Beteiligung ausgerichtete Entwicklung der Wohnbebauung in Mettmann. Es sollte aus dem geforderten Konzept klar hervorgehen, in welcher Form die Stadt Mettmann hier aktiv werden kann.

Bettina Hogendorf Ursula Schnelting